

Glänzende Aussichten im Frachtkostenmanagement

UWE REUSS – Seit 16 Jahren verlässt sich der Farbenhersteller Wörwag auf Software von AEB für die Handhabung der Export- und Transportkosten. Sie deckt alles ab.

Die Produkte der Karl Wörwag Lack- und Farbenfabrik schimmern, glänzen und wecken den Wunsch, sie anzufassen. Aber sie sehen nicht nur gut aus – sie schützen auch vor Schmutz, schlechtem Wetter und Korrosion.

Zentral

Eingesetzt werden die Kunststoff- und Pulverlacke für Kunststoffteile, Karosserien, Bürostühle, Hausgeräte, Fahrradrahmen und Baumaschinen. Etwa 70 % der Kunden sind Automobilzulieferer wie Bosch, Rehau, Decoma und Magna. Spiegelschalen, Armaturen, Scheibenwischergestelle und Stossfänger von VW, Audi und Mercedes sind mit Lacken von Wörwag versiegelt. Für den Smart entwickelte Wörwag einen speziellen Pulver-

lack, der umweltfreundlicher ist als der üblicherweise für Karosserien verwendete Lack.

Versendet werden die Lacke und Rohstoffe vom Zentrallager in Stuttgart-Weilimdorf und den Produktionsstandorten in Zuffenhausen und Renningen. Allein 2010 verschickte Wörwag 30 000 Sendungen unter anderem an Tochtergesellschaften in der Schweiz, in die USA, nach Südafrika und China. Für den Versand und Export nutzt Wörwag seit 16 Jahren die Softwaresuite Assist4 von AEB.

Zu einer Zeit, in der die EDV noch in ihren Anfängen steckte, war die Einführung eines Extrasystems, das speziell für das Versand-, Export- und Frachtkostenmanagement eingesetzt wurde, etwas Besonderes. Es war fast schon eine Art Pionierleistung, denn während Wörwag erst 2006 ein ERP-System einführt, wurde bereits ab 1995 die Vorgängersoftware von Assist4 namens ExVA genutzt. Bereits diese DOS-Version war ein System, das alles abdeckte, was benötigt wurde.

Wirtschaftlich hat sich das System immer gerechnet. Dank der Einführung der Software im Jahr 1995 konnten die Abläufe bei der Exportabwicklung effizienter gestaltet werden, so dass sich zwei von zehn Mitarbeitenden fortan anderen Aufgaben widmen konnten.

2010 erwirtschaftete Wörwag einen Umsatz von 137 Mio. EUR und damit mehr als das Doppelte als 15 Jahre zuvor. Die Mehrarbeit, die mit dem stetig steigenden Sendungsvolumen einherging, fing das System auf. Heute sind es im-

mer noch acht Mitarbeitende, die sich um die Auftragsabwicklung, Versand- und Zollabwicklung sowie das Frachtkostenmanagement kümmern.

Von den insgesamt acht Personen, die täglich mit Assist4 arbeiten, ist eine Mitarbeiterin am Hauptwerk in Zuffenhausen für das Frachtkostenmanagement verantwortlich. Wörwag nutzt dabei schon seit 1995 das Gutschriftverfahren. Wörwag erhält keine Rechnungen von den Spediteuren, sondern stellt diesen eine Gutschrift über deren Leistungen aus. Vorher trafen jede Woche Berge von Rechnungen ein und mussten kontrolliert werden. Jetzt wird durch die in Assist4 hinterlegten Offerten automatisch richtig abgerechnet. Eine Rechnungsprüfung erübrigt sich.

Ein weiterer Vorteil ist, dass Frachtkosten sendungsbezogen an das Controlling zurückgemeldet werden können. Hier fließen sie in die Deckungsbeitragsrechnung ein. Der Anwender weiss also für jede Sendung auf den Cent genau, wieviel die Fracht gekostet hat.

Rechnungskontrolle

Für die Logistikabteilung ein schlagkräftiges Argument, um dem Vertrieb klarzumachen, wie viel sich durch die Zusammenlegung von Sendungen sparen lässt. Der Spareffekt lässt sich nun eindeutig belegen, wenn man Sendungen zu Wochenlieferungen zusammenfasst. Prozentual gesehen ist die Fracht für eine einzelne Sendung wesentlich teurer. «Wie sich das genau auswirkt», heisst es bei Wörwag,



Der Frachtkostenrechner ist ein schlagendes Argument, um dem Vertrieb klarzumachen, wie viel sich durch die Zusammenlegung von Sendungen sparen lässt.



Der Anwender weiss auf den Cent genau, wie teuer die Sendung kommt.

«lässt sich mit dem Frachtmodul in Assist4 exzellent nachvollziehen». Während sich eine Stelle zentral um die Frachtkostenabwicklung kümmert, kann jeder Mitarbeiter auch auf den Fracht-Taschenrechner in Assist4 zugreifen und jederzeit schnell ausrechnen, was eine Sendung kosten würde. Auch für

die gesetzlichen Anforderungen, alle Geschäftsdaten mit den Antiterrorverordnungen abzugleichen, griff man auf eine Lösung von AEB zurück.

Die inhouse installierte Compliance Engine überprüft alle Adressen, die im ERP-System Navision angelegt und geändert werden. Au-

tomatisch werden jede Nacht insgesamt 9000 Adressen auf Übereinstimmung mit den Sanktionslisten geprüft.

Zurzeit weckt eine neue AEB-Lösung Interesse: Die automatisierte Berechnung von Zolltarifnummern. Wörwag hat rund 7000 Artikelnummern, die eingeordnet werden müssen. Momentan findet die Zuordnung zu einer Warennummer im ERP-System statt. Anschliessend wird stichprobenartig geprüft, ob die Zuordnung stimmt.

Inklusive

AEB bietet jetzt mit Assist4 Classification eine Lösung, die dahingehend die Arbeit erleichtert, und auch bei Wörwag auf jeden Fall geprüft werden soll.

Die Belegschaft arbeitet gerne mit der Software von AEB. Neue Kollegen sind dem Vernehmen nach «ruckzuck» eingearbeitet.

Mail-Box

AEB Schweiz AG
Leutschenbachstrasse 95
8050 Zürich
Tel. 044 308 37 72
Fax 044 308 35 00
info@aeb-schweiz.ch
www.aeb-schweiz.ch/fracht